

Berufsbilder

für die Bildungsgänge der hfnh

Die Berufs-, Funktions- und Personenbezeichnungen gelten sinngemäss immer für beide Geschlechter.

| | |
|-----------------------|--------------------------|
| Autor | Bildungskommission |
| Letzte Änderung am | 18. Januar 2010 |
| Letzte Änderung durch | Gabriella Ronchi |
| Datei | 04_berufsbilder_Neu.docx |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|---|
| Gemeinsamer Teil..... | 3 |
| Einleitung | 3 |
| Berufsdefinition/Berufsbezeichnung | 3 |
| Einsatzorte | 3 |
| Leistungsempfänger..... | 3 |
| Funktionen der Berufsangehörigen..... | 4 |
| Befunderhebung, Diagnostik und Deutung | 4 |
| Therapeutische Intervention..... | 4 |
| Prävention und Gesundheitsförderung | 4 |
| Arbeitsorganisation und Technik | 4 |
| Kompetenzen der Berufsangehörigen | 5 |
| Homöopath/in | 6 |
| Einleitung | 6 |
| Berufsdefinition/Berufsbezeichnung | 6 |
| Einsatzorte | 6 |
| Leistungsempfänger..... | 6 |
| Funktionen..... | 6 |
| Kompetenzen | 6 |
| Naturheilpraktiker/in TEN | 7 |
| Einleitung | 7 |
| Berufsdefinition/Berufsbezeichnung | 7 |
| Einsatzorte | 7 |
| Leistungsempfänger..... | 7 |
| Funktionen..... | 7 |
| Kompetenzen | 7 |
| Naturheilpraktiker/in MV | 8 |
| Einleitung | 8 |
| Berufsdefinition/Berufsbezeichnung | 8 |
| Einsatzorte | 8 |
| Leistungsempfänger..... | 8 |
| Funktionen..... | 8 |
| Kompetenzen | 8 |
| Akupunkteur/in TCM | 9 |
| Einleitung | 9 |
| Berufsdefinition/Berufsbezeichnung | 9 |
| Einsatzorte | 9 |
| Leistungsempfänger..... | 9 |
| Funktionen..... | 9 |
| Kompetenzen | 9 |

Gemeinsamer Teil

Einleitung

Im Berufsfeld Komplementär- und Alternativmedizin (KAM) sind verschiedene Berufe definiert. Unterscheidungen zeigen sich unter anderem in den Theorien, Konzepten, Arbeitsverfahren und Instrumentierung dieser Berufe und werden in den Anhängen beschrieben. Im gemeinsamen Teil werden die Gemeinsamkeiten dieser Berufe erläutert.

Berufsdefinition/Berufsbezeichnung

Die Berufsangehörigen

- gehören zu den Fachpersonen im Gesundheitswesen und üben ihren Beruf eigenverantwortlich aus.
- verfügen über umfassende Kenntnisse und Kompetenzen auf dem Gebiet der Naturheilverfahren und Homöopathie.
- haben vertiefte Kompetenzen im Bereich Gesundheit und Krankheit und arbeiten in gegenseitiger Respektierung der jeweiligen Rollen mit den übrigen Fachleuten im Gesundheitswesen zusammen.
- führen selbständig Behandlungen und Beratungen von Menschen im Bereich der Gesundheitsförderung, Gesundheitserhaltung und in therapeutischer Hinsicht durch.
- unterstehen den gesetzlichen Bestimmungen der kantonalen und eidgenössischen Gesetzgebung.

Im Berufsfeld KAM sind folgende Berufe definiert, wobei wir uns auf die Berufe, die in der hfnh erlernt werden können, beschränken:

- Homöopath/in
- Naturheilpraktiker/in TEN (Traditionelle Europäische Naturheilkunde)
- Naturheilpraktiker/in MV (Manuelle Verfahren)
- Akupunkteur/in TCM (Traditionelle Chinesische Medizin)

Einsatzorte

Die Berufsangehörigen arbeiten eigenverantwortlich in einer eigenen Praxis, in einer Praxisgemeinschaft oder in einer Institution.

Leistungsempfänger

Die Leistungen richten sich an

- Menschen zur Gesundheitserhaltung.
- kranke Menschen.
- Menschen in der Rehabilitation.

Funktionen der Berufsangehörigen

Generell kennen Berufsangehörige die berufsrelevanten nationalen und kantonalen Gesetzesgrundlagen und passen ihre therapeutische Tätigkeit entsprechend an.

Befunderhebung, Diagnostik und Deutung

Erheben Befunde im Hinblick auf ihre Behandlungsmöglichkeiten.

- verfügen über dazu notwendiges medizinisches und fachspezifisches Grundwissen.
- ziehen aus den Befunden im Hinblick auf die Behandlungsmöglichkeiten die richtigen Schlussfolgerungen.
- dokumentieren Befunde und Behandlungen.
- verstehen vorhandene Befunde, Diagnosen, Arztberichte und Verordnungen.

Therapeutische Intervention

Wenden therapeutische Techniken an.

- erstellen einen Behandlungsplan, bzw. planen die Interventionen ausgehend von der Befunderhebung/Diagnose und in Absprache mit dem Patienten.
- fördern durch ihre Haltung und ihr Kommunikationsverhalten Vertrauen und Wohlbefinden der Patienten.
- wenden berufsspezifisches, medizinisches und fachliches Wissen sowie elementare Kenntnisse der Psychologie, wie auch der Arbeitstechnik und Methodik an.
- kommunizieren in adäquater Art und Weise mit den Patienten, um eine detaillierte Fallaufnahme zu erheben, welche die mentalen, emotionalen und körperlichen Symptome erfasst.
- kennen ihre Grenzen, speziell im Bereich von akuten und chronischen Beschwerden
- führen Erste-Hilfe-Massnahmen kompetent durch.
- überprüfen die eigene Tätigkeit und hinterfragen sie kritisch.
- verfügen über Kenntnisse zur Auswahl und Anwendung des Praxismaterials.

Prävention und Gesundheitsförderung

- orientieren sich an den Prinzipien der Gesundheitsförderung und integrieren entsprechende Modelle, Konzepte und Prinzipien in ihr Denken und Handeln.
- erkennen Zusammenhänge biologischer, psychosozialer und gesellschaftlicher Faktoren (wie z.B. Ernährung, Bewegung, Belastung, Arbeit, Hygieneverhalten) und beraten ihre Patienten entsprechend.
- verfügen über Kenntnisse des Gesundheitswesens (Gesundheitspolitik, aktuelle Tendenzen, Strukturen) und sind sich dabei bewusst, welchen Platz die eigene Berufstätigkeit in diesem Kontext einnimmt.

Arbeitsorganisation und Technik

Gewährleisten die Organisation ihrer Arbeit und warten ggf. technische Einrichtungen.

- kennen die betriebswirtschaftlichen Grundlagen für die Planung und Führung eines eigenen Betriebs und sind in der Lage, selbständig eine Praxis zu führen.
- führen die Patientendokumentation entsprechend den professionellen Standards.
- stellen die Arbeitsabläufe am eigenen Arbeitsplatz und im Team sicher.
- fördern durch ihre Haltung und ihr Verhalten die Zusammenarbeit im Team.

Kompetenzen der Berufsangehörigen

Berufsangehörige...

1. sind in der Lage, die körperliche, seelische, geistige und soziale Situation ihrer Patienten zur Grundlage ihres Handelns zu machen.
2. haben die Kenntnisse erworben, die sie befähigen, selbständig Patienten zu behandeln und zu beraten.
3. haben die manuellen Fertigkeiten erworben, die für die selbständige Behandlung des Patienten erforderlich sind.
4. haben die geistigen Grundlagen und psychischen Fähigkeiten erworben, um selbständig Behandlungen und Beratungen an Patienten zu leisten.
5. haben die notwendigen Grundlagen erworben, sich eigenständig problemorientiert fortzubilden.
6. besitzen die Fähigkeit zu wissenschaftlichem Denken.
7. sind zu eigenständiger Problemlösung und Entscheidung fähig und bereit.
8. können die Möglichkeiten und Grenzen ihres eigenen Wissens und Könnens sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Verfahren/Methoden einschätzen.
9. sind zur Zusammenarbeit mit anderen im Gesundheitswesen tätigen Personen sowie Studierenden fähig und bereit.
10. haben sich zu einer sich selbst, dem einzelnen Menschen und dem Gemeinwohl verpflichteten Persönlichkeit entwickelt.

Die spezifischen Kompetenzen werden im jeweiligen berufsspezifischen Kapitel definiert.

Homöopath/in

Einleitung

Die Homöopathen üben die Homöopathie berufsmässig und eigenverantwortlich aus. Sie behandeln Patienten nach den Grundsätzen der homöopathischen Heilkunst. Diese Grundsätze wurden von Dr. Christian Friedrich Hahnemann in ein therapeutisch anwendbares System gebracht und in seinem grundlegenden Werk „Organon der Heilkunst“ detailliert beschrieben. Die Bezeichnung „klassische Homöopathie“ hat sich für diese Heilkunde etabliert.

Die Homöopathen erfassen den gesundheitlichen Zustand des Patienten gemäss den Grundsätzen der klassischen Homöopathie unter Einbezug der pathologischen Befunde und behandeln Patienten mit homöopathischen Heilmitteln. Homöopathen beherrschen eine Heilkunst, die weltweit verbreitet ist. Fachgerecht angewendet hat sie ein sehr breites Indikationsspektrum.

Berufsdefinition/Berufsbezeichnung

Homöopath/in

Einsatzorte

Keine Ergänzung

Leistungsempfänger

Keine Ergänzung

Funktionen

Auf einer umfassenden Fallaufnahme, welche den körperlichen, seelischen und geistigen Zustand des Patienten erfasst, folgt die homöopathische Fallanalyse. In der Fallanalyse werden die individuellen, vom Patienten geäusserten Symptomen und die am Patienten wahrgenommenen Symptome mit einem homöopathischen Arzneimittelbild in Übereinstimmung gebracht. Bei der Analyse ist entscheidend, die individuellen, auffallenden Symptome von den pathognomischen Symptomen herauszuarbeiten. Die wichtigsten Methoden zur Mittelfindung sind das Studium der homöopathischen Arzneimittellehre und die Repertorisation. Homöopathen verschreiben dem Patienten das indizierte homöopathische Einzelmittel. Entsprechend der Pathologie und dem allgemeinen Gesundheitszustand des Patienten wählen sie die Potenzhöhe und Dosierung des homöopathischen Heilmittels. Sie beraten den Patienten aufgrund ihrer berufsspezifischen Kenntnisse. Sie beurteilen den Behandlungsverlauf und betreuen den Patienten während der gesamten Behandlungsdauer.

Kompetenzen

- erkennen das Gesamtkonzept der klassischen Homöopathie als eine elementare Grundlage ihres therapeutischen Handelns.
- analysieren jeden Patienten individuell und wählen für den betreffenden Patienten das geeignete homöopathische Heilmittel.
- sind fähig zwischen pathognomischen und individuellen Krankheitssymptomen zu unterscheiden.
- verfügen über vertiefte Kenntnisse der homöopathischen Heilmittel und sind in der Lage, diese gezielt und fachgerecht in der Praxis einzusetzen.
- haben gründliche Kenntnisse der homöopathischen Prinzipien und Arzneimittellehre, und verstehen mit dem Repertorium umzugehen.
- können aufgrund der Fallanalyse das indizierte homöopathische Heilmittel auswählen und Potenzhöhe und Dosierung entscheiden.
- sind in der Lage, den Patienten aufgrund ihrer berufsspezifischen Kenntnisse zu beraten und ihnen eine therapeutische Anleitung bezüglich der homöopathischen Behandlung geben
- können den homöopathischen Fallverlauf und Heilungsprozess beurteilen

Naturheilpraktiker/in TEN

Einleitung

Naturheilpraktiker TEN üben ihre Heilkunde berufsmässig und eigenverantwortlich aus. Ihre Tätigkeit zur Feststellung, Linderung und Heilung von Krankheiten gründet auf Vorstellungen und Verfahren aus der Tradition der Naturheilkunde, die in Diagnostik und Therapie zu allen Zeiten nach dem Ganzheitsprinzip vorging, weil sie sich an den Gesetzmässigkeiten der Natur auch der inneren Natur des Menschen orientierte. Die meisten Definitionen der ‚Naturheilpraktik‘ basieren vom Grundsatz her auf folgenden Verfahrensgruppen:

- Humoralmedizin als diagnostisches und therapeutisches Grundkonzept der traditionellen europäischen Heilkunde
- Physikalische Anwendungen, wie zum Beispiel Wasseranwendungen oder Wickel und Auflagen sowie Anwendungen mit Licht und Luft
- Natürliche Arzneien, wie zum Beispiel die klassische Pflanzenheilkunde oder die Spagyrik
- Ernährung im Sinne diätetischer Konzepte, wie zum Beispiel dem diätetischen Konzept nach F.X. Mayr, Fastenkuren etc.
- Ausscheidungsverfahren wie zum Beispiel die Schröpfkopfbehandlung, Schwitzkuren und andere Reinigungsverfahren

Damit ist die Naturheilkunde der Naturheilpraktiker grundsätzlich unabhängig von Zeitströmungen, Systemzwängen oder dem jeweils herrschenden Wissenschaftsbild, wiewohl Naturheilpraktiker wissenschaftlich gesicherte Forschungsergebnisse und Erkenntnisse in ihrer Tätigkeit selbstverständlich berücksichtigen.

Berufsdefinition/Berufsbezeichnung

Naturheilpraktiker/in TEN

Einsatzorte

Keine Ergänzung

Leistungsempfänger

Keine Ergänzung

Funktionen

Keine Ergänzung

Kompetenzen

- erkennen das Konzept der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde als eine Grundlage ihres therapeutischen Handelns.
- sind fähig, Patienten und andere Interessierte in naturheilkundlich-diätetische Konzepte einzuführen und können in wesentlichen Ernährungsfragen fundiert beraten.
- sind in der Lage Arzneimittel gezielt einzusetzen.
- können Ausscheidungsverfahren gezielt in ihrer Berufspraxis einsetzen und berücksichtigen dabei die hygienischen Massnahmen.
- sind in der Lage, naturheilkundliche Anwendungen mittels Wasser, Wickel und Auflagen gezielt in der Berufspraxis einzusetzen und korrekt anzuwenden.
- können eine irisdiagnostische Befunderhebung durchführen, erklären, deuten und in der Naturheilpraktischen Berufsausübung gezielt einsetzen.
- können die Grundlagen der systemischen Kommunikation in der Behandlungspraxis einfließen lassen.

Naturheilpraktiker/in MV

Einleitung

Naturheilpraktiker MV üben die manuelle Heilkunde berufsmässig und eigenverantwortlich aus. Ihre Tätigkeit zur Feststellung, Linderung und Heilung von Krankheiten gründet auf Vorstellungen und Verfahren aus der Tradition verschiedener naturheilkundlichen Konzepten in Verbindung mit neuen Erkenntnissen der Wissenschaft.

Ausgehend von dem Verständnis aus fernöstlichen, westlichen und europäischen naturheilkundlichen Konzepten, Befunderhebungen und Anwendungen entwickeln die Naturheilpraktiker MV Behandlungsabläufe, welche sie primär mit den Händen ausführen und ihr sekundäres Behandlungskonzept mit naturheilkundlichen Methoden wie Diätetik, Hydrotherapie etc. ergänzen können. Mit diesen Behandlungen nehmen sie im Sinne naturheilkundlichen Denkens gezielt Einfluss auf den gesamten Menschen.

In ihrer Tätigkeit berücksichtigen sie auch wissenschaftlich gesicherte Forschungsergebnisse und Erkenntnisse.

Berufsdefinition/Berufsbezeichnung

Naturheilpraktiker/in MV

Einsatzorte

Keine Ergänzung

Leistungsempfänger

Keine Ergänzung

Funktionen

Keine Ergänzung

Kompetenzen

- verstehen konzeptuelle Überlegungen zu den verschiedenen naturheilkundlichen Therapien die von Hand ausgeführt werden und können diese gezielt in ihrer Praxistätigkeit einfließen lassen.
- sind fähig, Befunderhebungstechniken im Bereich der manuellen Verfahren gezielt und sicher durchzuführen und korrekt zu dokumentieren.
- sind fähig, unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Einflussfaktoren, eine problemorientierte Reflexzonen-Behandlung, so wie manuelle Behandlungen unter naturheilkundlichen Aspekten selbständig und korrekt durchzuführen.
- sind fähig, akute und chronische Beschwerden mittels manuellen Behandlungen und einfachen naturheilkundlichen Anwendungen gezielt zu behandeln und können auf mögliche Wechselwirkungen reagieren.

Akupunkteur/in TCM

Einleitung

Akupunkteure üben ihre Heilkunde berufsmässig und eigenverantwortlich aus. Sie arbeiten mit dem Konzept der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM).

Akupunkteure korrigieren Disharmonien im Krankheitsfall des Hilfesuchenden durch die therapeutische Beeinflussung des sog. Qi an speziellen Punkten, so genannten Akupunkturpunkten. Die über 365 Akupunkturpunkte werden durch verschiedene Techniken stimuliert. In der Akupunktur werden haarfeine Nadeln in die Akupunkturpunkte gestochen und unterschiedlich manipuliert. In der Moxibustion werden spezifische Punkte mit brennender Moxawolle wärmend stimuliert. Einzelne Punkte oder ganze Regionen können auch mit Schröpfgläsern oder mit der chinesischen Tui-Na Massage stimuliert werden. Die wissenschaftliche Kunst der Akupunkteure ist das korrekte Erkennen des Krankheitsmusters und die Selektion der zutreffenden Akupunkturpunkte und Stimulationstechniken. Bei wiederholten Besuchen wird die Therapie den Veränderungen des Krankheitsmusters angepasst. Korrekt und den TCM-Prinzipien folgend ausgeführt hat die Behandlung ein sehr breites Indikationsspektrum.

Akupunkteure beherrschen eine Methode, die auch unter europäischen Gesichtspunkten schon viele Untersuchungen und Studien bei bestimmten Krankheitsbildern, wie sie die klassische Medizin beschreibt, durchlaufen hat.

Berufsdefinition/Berufsbezeichnung

Akupunkteur/in TCM

Einsatzorte

Keine Ergänzung

Leistungsempfänger

Keine Ergänzung

Funktionen

Keine Ergänzung

Kompetenzen

- erkennen das Gesamtkonzept der Traditionellen Chinesischen Medizin als eine elementare Grundlage ihres therapeutischen Handelns.
- können die Theorie und die Grundlagen der TCM als Basis für die Akupunkturbehandlung und deren Begleitmassnahmen gezielt einsetzen.
- sind fähig, die TCM- Befunderhebungsmethoden gezielt und sicher durchzuführen.
- sind fähig, eine Akupunkturbehandlung und deren Abwandlungen gezielt und sicher durchzuführen.
- sind fähig, basierend auf der TCM – Diagnostik ein Ernährungskonzept ab- und einzuleiten.